

Andacht zum dreihundertvierundsechzigsten Montagsgebet am 27.2.2023

Lied: Nun ist sie da, die rechte Zeit (Gotteslob Nr. 638)

1. Lesung: Aus dem Brief des heiligen Paulus an die Römer (2,5-8)

L Durch deine Hartnäckigkeit und dein unbußfertiges Herz häufest du dir Zorn auf für den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: Denen, die durch Beharrlichkeit im Guten Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, wird Er vergelten mit dem ewigen Leben; denen aber, die sich der Wahrheit nicht beugen und der Ungerechtigkeit sich hingeben, mit Zorn und Ungnade.

V Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

A Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

V Du hast die Engel, die gesündigt haben, nicht geschont, sondern sie in die finsternen Abgründe der Hölle hinabgestoßen, wo sie in Ewigkeit gefangen gehalten werden.

A Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

V Du hast die Stammeltern, die Dein Gebot übertraten, aus dem Paradiese verstoßen, hast ihnen den Himmel versiegelt und die Pforten des Todes aufgetan. Du hast um der Sünde willen die Erde verflucht, die von Deiner Güte gesegnet war.

A Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

V Du hast die alte Welt nicht geschont; nur Noe, den Herold der Gerechtigkeit, mit sieben anderen hast Du gerettet, als Du über die Welt der Gottlosen die Flut kommen ließest. Du hast die Städte Sodoma und Gomorrha zur völligen Vernichtung verurteilt und in Asche gelegt.

A Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

V Du hast Deines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern Ihn hingegeben und den Händen der Missetäter überliefert. Du hast Ihn, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir gerecht würden vor Dir.

A Gerecht bist Du, o Gott, | und gerecht sind Deine Gerichte.

V Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, vor Deiner Majestät erzittern die Kräfte des Himmels. Vor Deiner Heiligkeit werden kaum die Engel rein befunden. Siehe, niedergebeugt durch die Last der Sünde liegen wir vor Dir im Staube. Erbarme Dich unser, o Gott, und strafe uns nicht, wie wir es verdient haben. Siehe nicht auf die Bosheit und Menge der Sünden, sondern auf die Größe Deiner Erbarmungen und verwirf uns nicht vor Deinem Angesichte. Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Lied: O Mensch, bewein dein Sünde groß (Gotteslob Nr. 267)

2. Lesung: Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Römer (10,20f.)

L So spricht der Herr: Von denen, die Mich nicht suchten, bin Ich gefunden worden, und denen, die nach Mir nicht fragten, ward Ich offenbar. Den ganzen Tag breitete Ich Meine Hände aus nach einem ungehorsamen und widerspenstigen Volke.

V So spricht der Herr: Siehe, Ich habe dich aus dem Nichts ins Dasein gerufen und dir eine Seele eingehaucht, Ich habe dich zum Herrn aller Geschöpfe gemacht. Du aber hast Mich mißachtet und Mich allem nachgesetzt.

A Es erkennt der Ochs seinen Besitzer | und der Esel die Krippe seines Herrn. Der Mensch aber hat kein Erkennen | und seine Seele keine Einsicht.

V Ich bin freiwillig zum Knecht geworden um deinetwillen, bin gefesselt, geschlagen, angespien und gegeißelt worden, habe den schimpflichsten Tod erlitten, um dir das Himmelreich anzubieten.

A Der Herr wählte das Kreuz, | wir aber wandeln als Feinde des Kreuzes.

V Da Ich verklärt zum Himmel aufgefahren, habe Ich dir den Heiligen Geist gesandt, bin dir zum Haupt geworden und du Glied an Meinem verherrlichten Leib, der makellos erstrahlt, ganz rein und ohne Fehl.

A Du hast mich großgezogen und emporgebracht, | ich aber habe Dich verachtet.

V Ich habe dich erwählt zum Erben und Miterben und dich aus der Finsternis in das Reich des Lichtes geführt. Du aber hast die Gaben geschändet, hast Mich, den lebendigen Gott, verlassen und dir Zisternen gegraben, die kein Wasser halten.

A Ja, Vater, ich habe gesündigt | wider den Himmel und wider Dich, | ich bin nicht mehr wert Dein Kind zu heißen; | laß mich nur einer sein von Deinen Knechten.

V Vor Deine Augen bringen wir unsere Schuld und vergleichen damit die Strafen, die wir empfangen haben. Bedenken wir das Böse, das wir getan haben, so ist geringer, was wir leiden, und größer, was wir verdienen. Schwerer ist, was wir gesündigt haben, leichter, was wir erdulden.

A Wir empfingen die Strafe der Sünden, | aber die Hartnäckigkeit im Sündigen legen wir nicht ab.

V Unter Deinen Schlägen wird unsere Schwäche zermalmt, aber unsere Bosheit nicht geändert Das Gemüt quält sich ab in Trauer, und der stolze Nacken will sich nicht beugen.

A Wir seufzen in Reueschmerzen | und bessern uns nicht in unseren Werken.
V Wenn Du langmütig schonest, o Herr, bekehren wir uns nicht; wenn Du strafest, halten wir nicht aus. In der Züchtigung bekennen wir, was wir begangen; nach der Heimsuchung vergessen wir, was wir beweint haben.
A Streckst Du Deine Hand aus, | geloben wir Besserung; | ziehst Du das Schwert wieder zurück, | erfüllen wir das Versprochene nicht.
V Schlägst Du, so schreien wir um Schonung, schonest Du, reizen wir Dich von neuem zum Schlagen.
A O Herr, wir bekennen unsere Schuld. | Wenn Du nicht verzeihst, gehen wir mit Recht zugrunde.
V So verleihe denn, allmächtiger Vater, ohne Verdienst, um was wir flehen. Vergiß nicht, daß Du uns aus nichts erschaffen hast, und daß niemand uns retten kann als Du allein. Durch Christus, unsern Herrn.
A Amen.

Lied: Erbarme dich, erbarm dich mein (Gotteslob Nr. 268)

3. Lesung: Aus dem Buche des Propheten Isaias (64)

L Wir haben gesündigt und sind unrein geworden, wir sind abgefallen wie dürres Laub. Und unsere Missetaten haben uns wie ein Sturmwind hinweggefegt. Du hast Dein Antlitz von uns abgewendet und uns zerschmettert durch die Wucht unserer Schuld.
V Gesündigt haben wir mehr, als Sandkörner sind am Strande des Meeres, und unsere Sünden sind wie Fluten über uns. Wir sind nicht würdig, zum Himmel aufzuschauen ob unserer übergroßen Schuld.
A Deinen Zorn haben wir gerufen | und Böses getan vor Dir. | Wir wissen unsere Frevel, | und unsere Sünde steht allezeit wider uns.
V Wir haben gesündigt und unrecht getan, wir sind treulos geworden und haben uns aufgelehnt. Wir sind von Deinen Geboten und Ordnungen abgewichen.
A Deinen Zorn haben wir gerufen | und Böses getan vor Dir. | Wir wissen unsere Frevel, | und unsere Sünde steht allezeit wider uns.
V Wir haben Dich, unsren Gott, nicht begütigt, daß wir uns von unseren Sünden bekehrt und auf Deine Wege geachtet hätten.
A Deinen Zorn haben wir gerufen | und Böses getan vor Dir. | Wir wissen unsere Frevel, | und unsere Sünde steht allezeit wider uns.
V Nun aber höre auf das Gebet und Flehen Deiner Knechte und laß Dein Angesicht leuchten über uns. Neige Dein Ohr und höre. Öffne Deine Augen und sieh unser Elend. Denn nicht im Vertrauen auf unsere

Gerechtigkeit bringen wir Dir unser Flehen dar, sondern im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit.

A Amen.

Lied: O Herr, aus tiefer Klage (Gotteslob Nr. 271)

4. Lesung: Aus dem ersten Briefe des heiligen Petrus (1,13-19)

L Seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch bei der Offenbarung Jesu Christi dargeboten wird. Seid gehorsame Kinder und gestaltet euer Leben nicht mehr nach den Gelüsten, denen ihr früher in den Zeiten eurer Unwissenheit dientet, sondern seid heilig in eurem ganzen Wandel, nach dem Vorbild des Heiligen, der euch berufen hat. Es steht ja geschrieben: Ihr sollt heilig sein; denn Ich bin heilig. Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person jeden nach seinem Werke richtet, so führt einen gottesfürchtigen Wandel in der Zeit eurer Pilgerschaft. Ihr wisset ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Gütern, mit Silber oder Gold von eurem törichten Wandel losgekauft wurdet, sondern durch das kostbare Blut Christi, dieses makellosen und unbefleckten Lammes.

V Laß mich Deinen Willen erkennen und erfüllen, o Herr. Laß mich allezeit in Treue zu Dir stehen, im Glück voll Demut, im Unglück stark und ungebeugt.

A Gib, daß ich niemand zu gefallen suche | als Dir allein, | und keinem zu mißfallen fürchte | als Dir allein.

V Gib, daß ich oft mein Herz zu Dir erhebe und, wenn ich gefehlt, mit Reue und erneuertem Vorsatz Dir diene. Gib mir, o Herr, ein wachsames Herz, das kein leichtfertiger Gedanke von Dir ablenkt,

A ein gerades und aufrichtiges Herz, | von keinem gemeinen Begehrn verführt,

V ein starkes Herz, von keiner Trübsal gebeugt,

A ein freies Herz, | von keiner Leidenschaft beherrscht.

V Verleihe mir, o mein Gott, Verstand, Dich zu erkennen, Eifer, Dich zu suchen, und Weisheit, Dich zu finden. Hilf mir zu einem Lebenswandel, der Dir wohlgefällt. Gib mir Beharrlichkeit, Dich mit Zuversicht zu erwarten, und eine Treue, die einst am Ende Dich umarmen darf.

A Laß mich, o Herr, | Deine Strafe hienieden tragen im Geist der Buße | und Deine Wohltaten recht gebrauchen durch Deine Gnade | und so dereinst Deine Freude im Vaterland genießen | durch Deine Herrlichkeit. Amen.

Lied: O Herr, nimm unsre Schuld (Gotteslob Nr. 273)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Aus der Tiefe rufen wir zu dir (Gotteslob Nr. 761)